

Kundennutzen von “smarten” IKT-Lösungen?!

Zielkonflikte und Herausforderungen am Beispiel des Projektes “ICT4SmartHeating”

Robert Hinterberger
Juli 2015

Bei vielen Smart Grids/Smart Cities Projekten wird der Kundennutzen nicht ausreichend berücksichtigt

- Diskussion um Smart Meter als Negativbeispiel
 - Pflicht zum Roll-Out – obwohl die meisten Kunden wie Netzbetreiber keinen ausreichenden Nutzen sehen
 - Geht weniger um Akzeptanz bzw. „Akzeptanzforschung“ – sondern vielmehr um den tatsächlichen Nutzen
- Zwei Fragestellungen bisher nicht ausreichend adressiert
 - Welchen Kundennutzen können Smart Energy Lösungen in Haushalten tatsächlich stiften? (in welchen Bereichen)
 - Wo liegen sonstiger Nutzen und mögliche Zielkonflikte beim Einsatz von „smarter“ IKT? (Privacy, Security)

Haushalte: „Smart Heating“ hat deutlich höheren Kundennutzen als „Smart Electricity“

- Möglichkeiten zur Reduktion des Wärmeverbrauchs durch IKT-Lösungen bisher nicht genutzt (bisher keine relevanten nationalen F&E-Projekte)
- Zusätzlich zu Sanierung, Fenstertausch usw.: Einsparpotentiale von 20 - 40% durch intelligente IKT-Lösungen
- Investitionskosten deutlich geringer als alternative Lösungen (Dämmung, EE-Erzeugung, ...)
- Tatsächlicher Nutzen? → Monitoring, Segmentierung
- Mangelnde Usability als Hindernis
- Privacy, Verbreitungsstrategien?!

Kaufpreis: 3,2 Mrd. USD

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Berlin](#) > [Google-Tochter Nest kommt nach Europa](#)

 Ausdrucken  Bookmarks  Versenden

 Gefällt mir  1  Twittern

06.09.14 SMART HOME

Google-Tochter Nest kommt nach Europa

Die Haustechnik mit dem Smartphone steuern: Das von Google für drei Milliarden Dollar gekaufte US-Unternehmen Nest drängt mit vernetzten Thermostaten und Rauchmeldern auf den europäischen Markt.

Erfahrungen unterschiedlicher Pilotanwendungen und –projekte in Europa

Pilotprojekt: Weißenfels, 44 Wohnungen

- Monitoringprogramm seit Herbst 2012 (finanziert vom BMWi)
- Heizenergieeinsparung > 30%
- Höhere Einsparungen als bei klassische Maßnahmen - bei deutlich geringeren Investmentkosten
- **Funktioniert auch im sozialen Wohnbau!**

Allerdings: nicht alle Lösungen sind gleich gut geeignet (insb. abhängig von Beheizungsart)



Quelle: Shape

Graz läuft die Zeit bei der Fernwärme davon

In sechs Jahren endet Wärmeliefervertrag des Verbunds für Graz. Stadt sucht intensiv nach alternativen Versorgungsquellen für bereits fast 50.000 Fernwärme-Haushalte. Die Zeit drängt.



ICT4SmartHeating

Ziele und Forschungsfragestellungen

Sondierungsprojekt im Rahmen von Smart City Demo (5. Ausschreibung)

- Ziel: Untersuchung der Machbarkeit eines großangelegten Demonstrationsprojektes in Smart Cities Modellquartieren in Graz
- Forschungsfragestellungen:
 - Was ist bereits derzeit technisch machbar? Auf welche Projekterfahrungen und bestehende Lösungen kann aufgebaut werden?
 - Welche Wissenslücken und Forschungsbedarfe bestehen?
 - Welche Pilotstandorte (Bestandsquartiere!) sind für eine praktische Erprobung am besten geeignet?
 - Wie soll das finale Projektdesign aussehen? (insb. technologie-/anbieterunabhängiges Monitoring)
 - Welches sind geeignete Verbreitungsstrategien? Wie können diese finanziert werden?

Zielkonflikte und Fragen für die Diskussion

- Wer könnten die „Treiber“ sein? (Zivilgesellschaft, Stadtverwaltung oder Energiedienstleister)
 - Zielkonflikt mit den Interessen der Energielieferanten
 - Stadtverwaltung muss anbieterunabhängig sein
- Zielkonflikte mit Privacy und Security: Lokale Datenspeicherung versus „Cloud“, ungenügende Regulierung (Geschäftsmodell von google)
- Verbreitungsstrategien und Finanzierung (Energieeffizienzgesetz)

Danke für die Aufmerksamkeit

Robert Hinterberger

NEW ENERGY Capital Invest GmbH

Tel: +43-1-33 23 560 - 3060

Email: Robert.Hinterberger@energyinvest.at

Internet: <http://www.energyinvest.at>

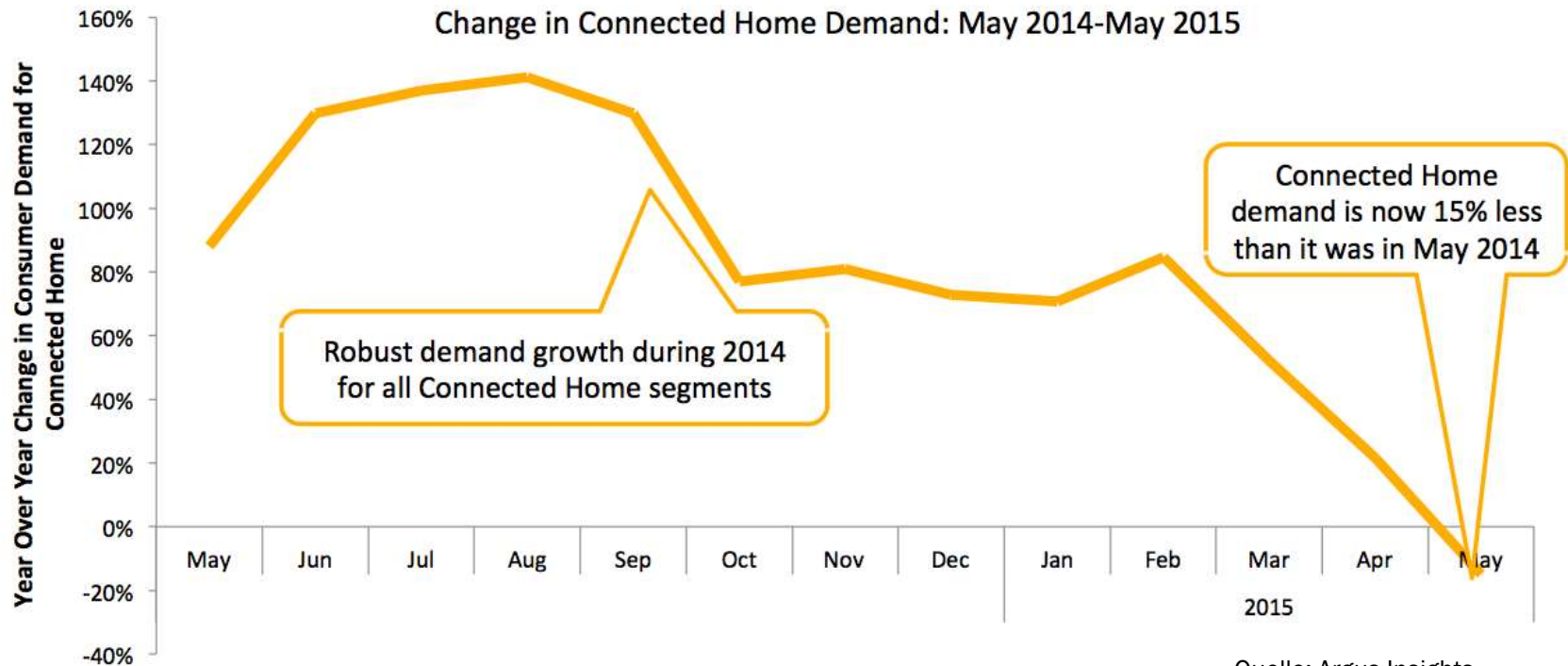


Das Projekt „ICT4SmartHeating“ wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Reservefolien

Wachstumsraten in den USA sinken (kurzfristig?!) dramatisch

Consumer Demand for Connected Home products has slowed dramatically in the first half of 2015



Quelle: Argus Insights